



**LEUPHANA**  
UNIVERSITÄT LÜNEBURG



## Leuphana Professional School – ein Ort für Lebenslanges Lernen

Prof. Dr. Sabine Remdisch (Vizepräsidentin für Lebenslanges Lernen)

Arbeitsgruppe „Lebenslanges Lernen als profilbildendes Konzept“ · Jahrestagung des Bologna-Zentrums Studienreform nach Leuven – Ergebnisse und Perspektiven 2010

18.–19. Juni 2009



## Neues Universitätsmodell mit veränderter Struktur

### Vier Einheiten

- Das Lüneburger Modell strukturiert die Universität in vier transdisziplinäre Gefäße für unterschiedliche Aufgaben.
- Drei in die Forschungspraxis eingebettete „Schools“ setzen den Gedanken lebenslangen Lernens konsequent in Strukturen um.





## Profilierung auf dem Weiterbildungsmarkt

### Die Leuphana Professional School

- Nachfrage an berufsbegleitender akademischer Bildung wächst, staatliche Hochschulen nutzen diese Marktchancen bisher kaum
- Lebenslanges Lernen – über die Leuphana Professional School fest in der Hochschulstruktur verankert

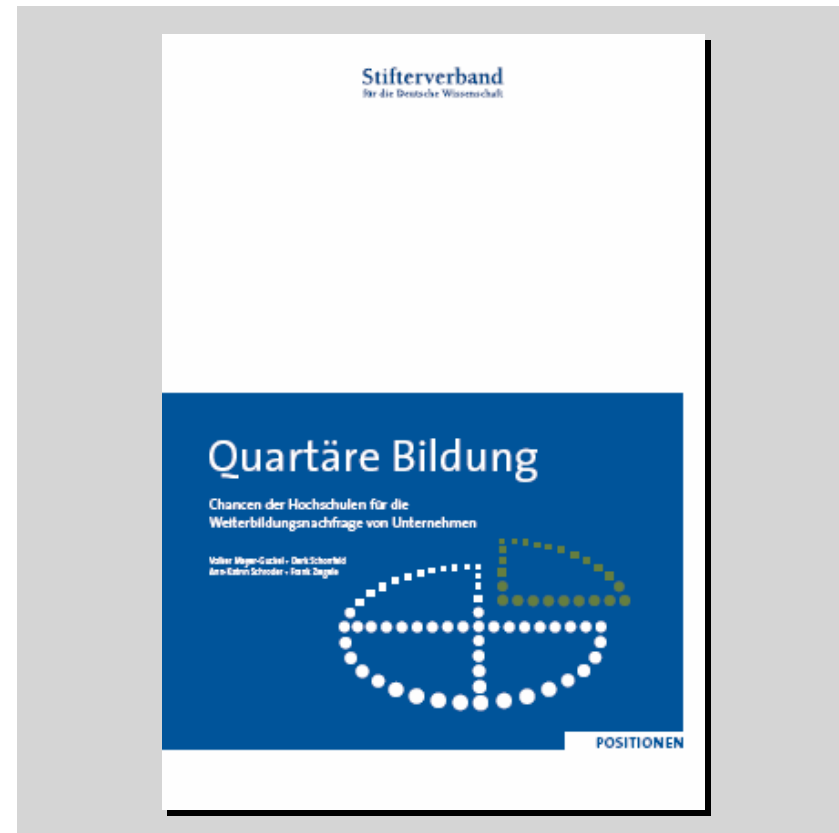




## Profilierung auf dem Weiterbildungsmarkt

### Programm Quartäre Bildung des Stifterverbandes: Zentrale Handlungsfelder

- Professionalisierung des Managements von Weiterbildungsangeboten
- Neue Anreizsysteme für Hochschulen und Lehrende
- Balance zwischen Angebots- und Nachfrageorientierung
- Institutionalisierte Partnerschaften zum beiderseitigen Vorteil
- Zielgruppenorientierung: Balance zwischen Open Enrolment und Customizing durch Modularisierung
- Verstärkte Hochschulkooperationen bei quartären Bildungsangeboten
- Einrichtung „weiterbildender“ Bachelor-Studiengänge
- Hochschulzugangsberechtigung für beruflich Qualifizierte
- Qualitätssicherung weiterbildender Studiengänge jenseits der Programmakkreditierung





# Leuphana Professional School

## Innovatives Konzept - internen Stellenwert betonen

Berufsbegleitende Weiterbildung  
als eigenständiger und profildbildender Bereich

Die Erfolgsfaktoren:

1. Stellenwert betonen
2. Partnerschaft mit der Praxis leben
3. Qualität liefern

### Das Professional-School-Prinzip

Universität Lüneburg

Kategorie	Kriterium
Tätigkeiten in der Leuphana Weiterbildung	09 Erstellung und Einleitung von Lehrmaterialien für die Leuphana Weiterbildung (z. B. Studienbriefe, (Praxis-) Fallstudien und Case-Studies, E-Learning) mit ISSN oder ISBN Nr.
	10 Erreichte Lehrveranstaltungen und -lehrlösungen in der Leuphana Weiterbildung über das regul. Lehrangebot hinaus
	11 Konzeption, Organisation, Koordination sowie laufende Verantwortung für akademische Teile von weiterbildenden Studiengängen und Programmen
	12 Positive Evaluationen von Lehrveranstaltungen und Lehrprogrammen in der Leuphana Weiterbildung durch Studierende der Weiterbildungsstudiengänge
Sämt. (inter-) nationale Drittmittelmaßnahmen (keine Forschungs- und Lehrzulage nach NH <sub>2</sub> LeitVO §6) von Drittmittelgebern, öffentlichen & privaten Auftraggebern & sonstigen Förderern (Hochschulbewertungsstelle)	13 Von unterschiedlichen (inter-) nationalen Forschungs-/Förderinstitutionen + Durchschnitt der Fachgruppe 14 25 % über dem Durchschnitt der Fachgruppe 15 50 % über dem Durchschnitt der Fachgruppe 16 > als 50 % über dem Durchschnitt der Fachgruppe
Transferpreise	17 Erhalten externe Preise und Auszeichnungen für Transferleistungen mit Qualitätsverfahren (z. B. mit. Koop. Preis)
Transferbezogene Veranstaltungen	18 Organisation und Durchführung von Tagungen / Symposien / Konferenzen / Messen / Ausstellungen
	19 Aktive Teilnahme (Vorträge, Keynote-Speaker) auf Tagungen / Symposien / Konferenzen / Messen / Ausstellungen
Internationalität im Transfer	20 Koordination / Durchführung internationaler Weiterbildungsstudiengänge und/oder Transfer- und Kooperationsprojekte
Aktive, langfristige Kooperationen zwischen der Leuphana und der Praxis	21 Systematische Einbindung von externen Referenten und Partnern in Weiterbildungsprogrammen & Transferveranstaltungen 22 Systematische Kooperation mit Praxispartnern in Weiterbildungsprogrammen, in Transferprojekten
	23 Aufbau und Einwerbung von strategischen Kooperationen mit Praxispartnern, z. B. im Rahmen von Transfer- und Kompetenzpartnern mit Mitbewerbsanträgen durch die Partner
	24 Mitgliedschaft in Austausch fördernden Gremien / Arbeitskreisen / Netzwerken / Kompetenzclustern
Beratungstätigkeiten und wissenschaftl. Dienstleistungen	25 Aktive Beratungstätigkeit oder wissenschaftliche Dienstleistungen im Namen und auf Rechnung der Leuphana Universität Lüneburg
Unterstützung von Mittelbeschaffungsleistungen	26 Beratung und Unterstützung von Hochschulinstitutionen als Hochschullehrer, Mentor, z. B. über EXIST

Akademische Leistungskriterien für Aktivitäten in den Bereichen Transfer und Weiterbildung: Die Universität Lüneburg geht neue Wege. Auszuss aus einem Arbeitspapier des Präsidiums von Juli 2008.

**K**um eine Hochschule hat die Möglichkeit, sich unter dem Aspekt Weiterbildung völlig neu aufzustellen. Wenn sich aber – wie jetzt in Lüneburg – eine solche Chance bietet, entstehen ungeahnte Veränderungen: neue Strukturen, praxisnahe Modelle, langfristige Partnerschaften mit der Wirtschaft.

Anerkennung gab es zuhauf, als die Universität Lüneburg Ende 2007 beim Wettbewerb „Profil und Kooperation – Exzellenzstrategien für kleine und mittlere Hochschulen“ zu den Siegern gehörte. Drei Leistungen beeindruckten die Jury des Stifterverbandes für die deutsche Wissenschaft und der Heinz Nixdorf Stiftung besonders: „Die Universität positioniert sich als Hochschule neuen Typs, entwickelt eine attraktive Bildungslandschaft und beeindruckt mit langfristiger Universitätsplanung.“

Universität steht erst am Anfang

Dabei steht die im Januar 2009 aus einem Zusammenschluss der Universität Lüneburg und der Fachhochschule Nordostniedersachsen entstandene Leuphana Universität Lüneburg noch am Anfang. Denn erst seit Januar 2007 verwirklichen die Lüneburger ein neues Studien- und Universitätsmodell: Es beginnt mit der Einrichtung eines Colleges für das Bachelorstudium. Im Wintersemester 2008/09 nimmt eine Graduate School ihre Arbeit auf, die Master- und Doktorandenprogramme integriert. Außerdem entstehen fachübergreifende Forschungszentren.

Ein Normum in der bundesdeutschen Hochschulszene aber ist die sogenannte Professional School an der Lüneburger Hochschule. In ihr sind alle Aktivitäten der Universität im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung, des Wissenstransfers sowie bei Firmengründungen und Unternehmenskooperationen zusammengefasst. Die Professional School ist zudem wie jeder andere Hochschulbereich im Leuphana-Präsidium durch einen Vizeprä-

In: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft (2008). Quartäre Bildung. Seite 110–111



## Leuphana Professional School

Vielfältige Zielgruppen - eine Zielrichtung

Die Leuphana Professional School ist

- für „Professionals“
- für Teilnehmende der Quartären Bildung
  - unterschiedliche Altersstufen - Lebenslanges Lernen
  - verschiedene Bildungsstufen - Durchlässigkeit
  - individuelle Anforderungen - passgenaue Module
- für Unternehmen und Praxispartner
  - institutionalisierte Kooperationen
  - strategische Partnerschaften
- für die Wissenschaft
  - Angewandte und Auftragsforschung
  - Wissens- und Technologietransfer





## **Leuphana Professional School**

Spezielle Anforderungen Berufstätiger - marktgerechte Angebote

Speziell für die Anforderungen berufstätiger  
Fach- und Führungskräfte  
entwickelte MBA- und Masterprogramme

Für den praktischen Bedarf einzelner Unternehmen  
und spezifischer Berufsgruppen entwickelte  
Bachelor-Programme in der Weiterbildung





## Leuphana Professional School

Spezielle Anforderungen Berufstätiger - marktgerechte Angebote





## Leuphana Professional School

Profilierung auf dem Weiterbildungsmarkt - Studiengangs-Portfolio Master

### Cluster Wirtschaft & Management

MBA Manufacturing Management

MBA Performance Management

MBA Sustainability Management

MBA Vertriebsmanagement

### Cluster Gesundheit & Soziales

MBA Arztpraxismanagement

MPH Prävention und  
Gesundheitsförderung

MSM Sozialmanagement





## Leuphana Professional School

### Markenidentität – gemeinsame Kultur

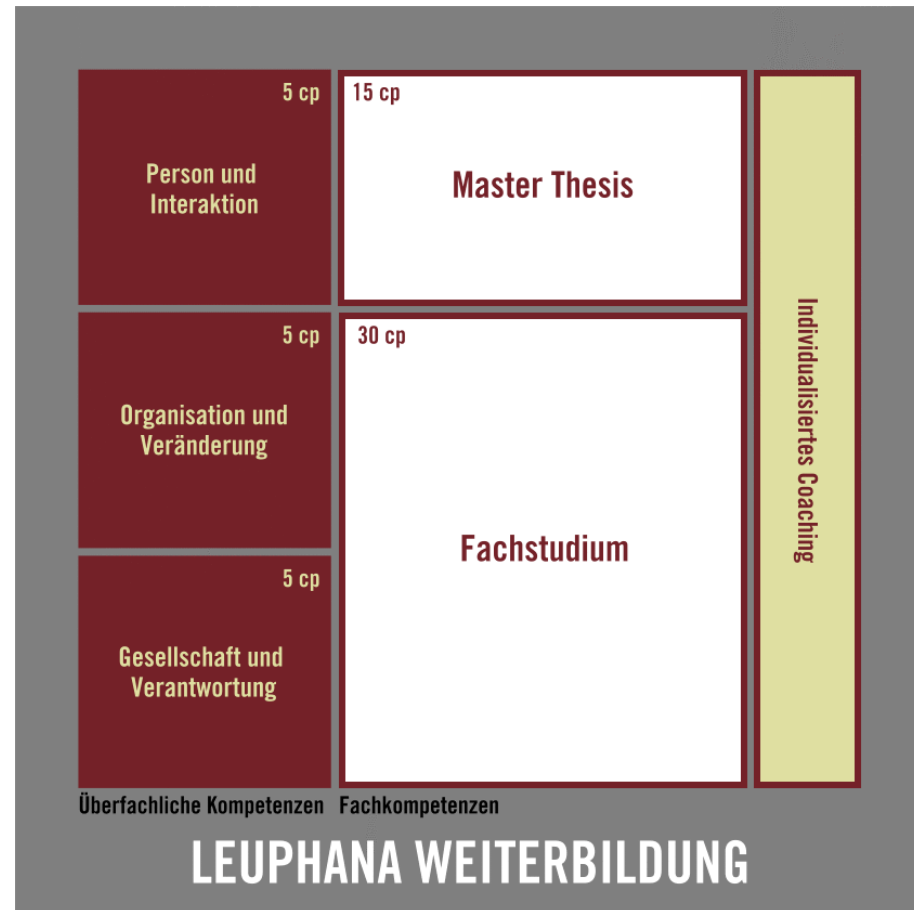
- AG Professional School mit Studiengangsleitern und Mitarbeitern der Unterstützungsbereiche
- Senatskommission für Weiterbildung und Wissenstransfer
- Elevator-Pitch mit dem Team Professional School
- Dozierendentag und Dozierendenhandbuch
- Institutionalisierte Feedbacks über die Zufriedenheit der Kunden mit den Leistungsangeboten
- Events: Informationstag Weiterbildung, Veranstaltungen mit der regionalen Wirtschaft, Podiumsdiskussionen, Pressetermine, etc.
- Drucksorten und Web-Auftritt





## Leitgedanken und Arbeitsprinzipien der Professional School

- Kombination aus fachlichen und überfachlichen Weiterbildungsinhalten





## Leitgedanken und Arbeitsprinzipien der Professional School

- Kombination aus fachlichen und überfachlichen Weiterbildungsinhalten
- Berufsbegleitende und maßgeschneiderte Programme für die betriebsinterne Qualifizierung

### **MBA Studium für Führungskräftenachwuchs der Otto Group**

Die Hamburger Otto Group und die Leuphana Universität Lüneburg wollen künftig gemeinsam den Führungskräftenachwuchs ausbilden. Heute unterzeichneten Vertreter der Otto Group und der Leuphana Universität dazu einen einzigartigen und zukunftsweisenden Kooperationsvertrag, der die berufsbegleitende akademische Weiterbildung des Führungskräftenachwuchses der Otto Group zum Ziel hat. Sie schließt die Lücke zwischen allgemeinen Studienangeboten an öffentlichen Universitäten, weiterbildenden Seminarprogrammen und der firmeninternen Weiterbildung.

Die Zusammenarbeit zwischen Otto und Leuphana umfasst die Einrichtung einer Professur im Bereich Strategisches Management sowie den Aufbau eines neuen MBA Studiengangs, der sich ausschließlich an Nachwuchskräfte im Führungsbereich der Otto Group richtet. An der Kooperation mit der Universität sind die Otto Group-Unternehmen OTTO, Hermes Logistik Gruppe, Hermes Warehousing Solutions und die EOS Gruppe beteiligt.

Schwerpunkt der Ausbildung ist die Qualifizierung der Teilnehmer im Bereich des General Management. Dabei werden grundlegende, komplexe Managementfähigkeiten, zentrales Wissen in Controlling und Rechnungswesen sowie Strategie-, Innovations- und Wachstumsthemen vermittelt. Darüber hinaus

werden die Lerninhalte entsprechend den speziellen Anforderungen der Otto Group an ihren Führungskräftenachwuchs ergänzt. Dazu gehören Fragestellungen aus dem aktuellen Wettbewerbsumfeld ebenso wie strategische Entwicklungsoptionen der Otto Group. Das Studienprogramm ist international ausgerichtet und startet im Wintersemester 2008/09. Die Unterrichtssprache ist Englisch.

Der MBA, den die Otto Group und die Leuphana Universität zusammen etablieren, ist eine der innovativsten Weiterbildungs- und Forschungspartnerschaften in Deutschland. Er wird als zweijähriges berufsbegleitendes Programm angelegt. Jährlich nehmen insgesamt 20 Mitarbeiter der an der Kooperation beteiligten Otto Group-Unternehmen berufsbegleitend an dem Studiengang teil.

Als „Impuls und Wegweiser für den bildungspolitischen Wandel zugleich“ bezeichnete Niedersachsens Wissenschaftsminister Lutz Stratmann (CDU) die Kooperation. „Ich freue mich, dass eine öffentliche Universität aus Niedersachsen diesen Wandel in Vorreiter-Position mit gestaltet und damit die Rahmenbedingungen des Niedersächsischen Hochschulgesetzes optimal nutzt.“

Otto Group Vorstandsmitglied Alexander Birken erläutert: „Mit der Leuphana Universität Lüneburg haben wir den richtigen Partner für eine neue Form

der Qualifizierung unseres Führungskräftenachwuchses gefunden. Ihre Aufgeschlossenheit für den praxisorientierten Forschungsbedarf der Wirtschaft passt bestens zur Innovationskraft der Otto Group.“

Holm Keller, Hauptamtlicher Vizepräsident der Leuphana Universität Lüneburg ergänzt, dass „öffentliche Universitäten vor dem Hintergrund wachsenden internationalen Wettbewerbs Qualität in der unternehmensspezifischen Weiterbildung als Teil ihres gesellschaftlichen Auftrags verstehen müssen“. Exzellente, maßgeschneiderte akademische Weiterbildung für Unternehmen sei ein wesentliches Instrument wissenschaftlicher Standortpolitik. Dies komme letztlich auch der Universität und allen ihren Studierenden zugute. Mit der großzügigen Finanzierung des gemeinsamen Programms unterstütze die Otto Group außerdem in vorbildlicher Weise die Forschung und Lehre im allgemeinen Betrieb der Universität.

Der Lehrstuhl und der MBA-Studiengang werden zunächst für einen Zeitraum von fünf Jahren eingerichtet. Die Leuphana Universität Lüneburg und die Otto Group kooperieren bereits in einem gemeinsam eingerichteten Stipendienprogramm, das mit einem studienbegleitenden Coaching- und Praktikumsangebot die praxisbezogene Qualifizierung Bachelor-Studierender fördert.



## Leitgedanken und Arbeitsprinzipien der Professional School

- Kombination aus fachlichen und überfachlichen Weiterbildungsinhalten
- Berufsbegleitende und maßgeschneiderte Programme für die betriebsinterne Qualifizierung
- Unternehmensübergreifende Vernetzung durch interdisziplinäre Lerngruppen an neuen Lernorten





## Leitgedanken und Arbeitsprinzipien der Professional School

- Kombination aus fachlichen und überfachlichen Weiterbildungsinhalten
- Berufsbegleitende und maßgeschneiderte Programme für die betriebsinterne Qualifizierung
- Unternehmensübergreifende Vernetzung durch interdisziplinäre Lerngruppen an neuen Lernorten
- Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen auf die Hochschulweiterbildung („Offene Hochschule“)



### Vorkenntnisse erwünscht

Hochschulen erproben die Anrechnung von Berufserfahrung

Wie viel sind mehrere Jahre Berufserfahrung wert? An einer typischen deutschen Universität bisher gar nichts. Mit praktischen oder theoretischen Vorkenntnissen, die ein Erstsemester mit-

Voraussetzung ruflich Qualität zu bringen. Kultusminister 180. Leistung

Süddeutsche Zeitung

### Vom Meister zum Master

Deutschland hat zu wenig Akademiker. Die Hochschulen sollen sich deshalb mehr für Berufstätige öffnen

FINANCIAL TIMES DEUTSCHLAND



Der Universitätszugang soll künftig keine unüberwindliche Hürde mehr sein – auch für Nicht-

### Schneller über die Hürden

Akuter Fachkräftemangel und schlechte Studienanfängerquoten: Im allgemeinen will das Bundesforschungsministerium Berufstätigen und Nicht-Abiturienten, man ihnen barrierefreien Hochschulzugang ermöglichen. Einige Unis gehen mit gutem

lichen Qualifikationen auf einzelne Modulen. Die Studenten aus der is müssten dann nicht bei null anen, und die Studienzeit würde sich fürzen.

ere europäische Länder machen vor, das geht: In Großbritannien haben hschulen Einrichtungen geschaffen,

Hochschule passt.

"Die meisten Verfahren sind bisher noch etwas sperrig und kompliziert", sagt Regina Buhr von der VDI/VDE Innovation und Technik GmbH, die das ANKOM-Projekt wissenschaftlich begleitet. "Wir brauchen den berufsbegleitenden Bachelor, um Anrechnungsver-

DER TAGESSPIEGEL

### Scholz: Meister sollen studieren dürfen

Berlin - Arbeitsminister Olaf Scholz (SPD) will Hochschulen und Universitäten auch für Nichtabiturienten öffnen. Im Rahmen einer "nationalen Bildungsstrategie" wollte er Unis für Berufstätige öffnen, die eine Lehre gemacht und drei Jahre Berufspraxis haben. Scholz will auch die Meisterprüfung als Befähigung zum Studium anerkennen. "Wir müssen

für mehr und bessere Bildungsabschlüsse sorgen", sagte Scholz im Interview mit dem Tagesspiegel. Scholz bekräftigte seine Pläne, im Rahmen der Arbeitsförderung jedem Schulabbrecher die Chance darauf einzuräumen, den Hauptschulabschluss nachzuholen. Er rechnet mit bis zu 250 000 Interessenten, das wäre etwa jeder zweite Langzeit arbeits-

lose, der bisher keinen Schulabschluss hat. asi Seite 4

Rubrik: Aktuelles  
Quelle: DER TAGESSPIEGEL vom 28.06.2008, Seite 004  
Ressort: POLITIK

18.–19.06.2009



## Leitgedanken und Arbeitsprinzipien der Professional School

- Kombination aus fachlichen und überfachlichen Weiterbildungsinhalten
- Berufsbegleitende und maßgeschneiderte Programme für die betriebsinterne Qualifizierung
- Unternehmensübergreifende Vernetzung durch interdisziplinäre Lerngruppen an neuen Lernorten
- Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen auf die Hochschulweiterbildung („Offene Hochschule“)
- Institutionalisierte und langfristige, strategische Partnerschaften



Beispiel:  
Transferzentrum für Sozialwirtschaft



## Projektbeispiel Stifterverband

Eine strategische Partnerschaft mit der Leuphana Professional School

■ „Modellhafte Lösungsansätze für Qualität und Transparenz in der quartären Bildung“

■ Es wird ein Konzept entwickelt

- wie eine Weiterbildungsorganisation als System qualitätsgesichert werden kann,
- wie Weiterbildungsangebote für Berufstätige praxisnah und transferorientiert aufgesetzt
- und die Vergleichbarkeit solcher Angebote verbessert werden kann

**Stifterverband**  
für die Deutsche Wissenschaft



## Projektbeispiel Offene Hochschule

### Öffnung

der Hochschule für neue Zielgruppen. Durch spezielle Studienangebote für Berufstätige.

### Durchlässigkeit

Erleichterung von Übergängen zwischen beruflicher und Hochschulbildung. Durch die Anrechnung von Kompetenzen.

### Vernetzung

Einbindung von Angeboten aus der Erwachsenen-/Weiterbildung in die Hochschulbildung.





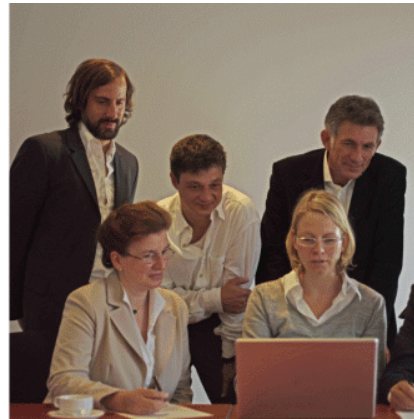
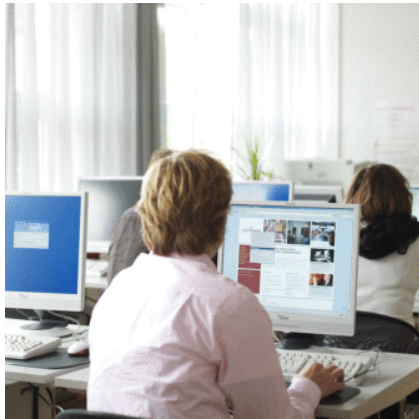
## Die Leuphana Professional School als Partner für die Zukunft

- Schnittstellen bilden für neues Denken in der Weiterbildung
- Aktuelle Anforderungen aufnehmen
- Bidirektionaler Wissenstransfer als Schlüsselfunktion





**LEUPHANA**  
UNIVERSITÄT LÜNEBURG



Danke für Ihre Aufmerksamkeit.